

Harte Kritik an Asylvorstoß der CDU

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/lesen/epa12399,88597>

Unionsgeschäftsführer Thorsten Frei will das individuelle Recht auf Asyl abschaffen. Seine Kritiker halten dies für inhuman

Berlin/Donaueschingen (epd) Die Forderung des Parlamentarischen Geschäftsführers der Unionsfraktion im Bundestag, Thorsten Frei (CDU), nach einer Abschaffung des Individualrechts auf Asyl ist auf breite Kritik gestoßen. In einem Gastbeitrag für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schlägt der frühere Donaueschinger Oberbürgermeister vor, das individuelle Recht durch eine „Institutsgarantie“ zu ersetzen, in deren Rahmen die EU jährlich ein Kontingent



Migranten auf einem Boot vor der türkischen Küste im Mittelmeer. BILD: DPA

könnte. Vertreter von SPD, Grünen, Linken sowie Verbänden wiesen den Vorstoß als realitätsfremd und geschichtsvergessen zurück.

Das Grundrecht auf Asyl sei eine „zivilisatorische Errungenschaft“, erklärte die Vorsitzende der Grünen-Bun-

35 Millionen Afghanen ein Recht, in Deutschland aufgenommen zu werden. „Damit möglichst wenig Menschen ihr Recht in Anspruch nehmen, knüpfen wir es an die Voraussetzung eines Antrages auf europäischem Boden.“ Diese Auswahl sei inhuman, da so das „Recht des Stärkeren“ gelte, argumentiert Frei: „Wer zu alt, zu schwach, zu arm oder zu krank ist, ist chancenlos.“ Frei plädiert deswegen für die Abschaffung des Individualrechts auf Asyl, wie es unter anderem die Genfer Flüchtlingskonvention und das Grundgesetz vorsehen.

Kommentar: „Versuchsballon“
Politik, Seite 4: Was Frei fordert und was seine Kritiker entgegenen